



Was hilft Psychotherapie, Herr Kernberg? Erfahrungen eines berühmten Psychotherapeuten.

Lütz Manfred

Herder, Freiburg Basel Wien 2020²

ISBN 978-3-451-60266-5

192 Seiten

€ 20,60

Mit Herrn Prof. Dr. Otto F. Kernberg, einem gebürtigen Wiener, stellt sich einer der bedeutenden Psychiater und Psychoanalytiker der letzten Jahrzehnte weltweit einem Interview mit dem deutschen Psychiater, Psychotherapeuten und Theologen, Herrn Prof. Dr. Manfred Lütz, das dieser mit ihm anfangs 2020 in New York geführt hat. Die Übertragung in ein Buch zählt zehn Kapitel, die sich dem Werk und dem Leben von Kernberg widmen. Den Persönlichkeitstheorien, insbesondere denen vom Borderline- und Narzißmus-Typ, ist ein erster Teil des Buches gewidmet und absichtlich und vereinbart so gehalten, daß auch ein Metzger die Ausführungen verstehen könne, und macht die Ausführungen auch für allgemein Interessierte zugänglich, allerdings auf Kosten der theoretischen Tiefe. Er berichtet weiters von seiner Tätigkeit als Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung, von seinen Reformbestrebungen und seiner Forschungstätigkeit. Dem folgen längere Erzählungen von Kernberg über seine Kindheit im Wien der Dreißiger Jahre, seine persönlichen und gesundheitlichen Schicksale, wo er von seinen Eltern, seinen Erlebnissen und rebellischen Zeiten berichtet, wo er so verschiedene Zeitgenossen wie Hitler und möglicherweise auch Freud gesehen hat. Er berichtet von seiner Flucht mit seinen Eltern auf einem Schiff nach Chile, seiner Ausbildung zum Psychiater und Psychoanalytiker dort, einer Phase von Betätigungen in kommunistischen Kreisen und schließlich nach neuerlichen antisemitischen Erlebnissen in Chile von seiner Übersiedelung in die Vereinigten Staaten von Amerika.

Er schildert berufliche und persönliche Kontakte zu mehreren LehrerInnen und KollegInnen, die klingende Namen haben wie Ignacio Matte Blanco, Robert S. Wallerstein und Margaret Mahler, zu bekannten deutschen PsychoanalytikerInnen, aber auch zu Anna Freud, beide dürften einander nicht sehr geschätzt haben. Ein weiterer großer Abschnitt des Buches bilden persönlich gehaltene Diskussionen über die jüdische und die katholische Theologie, über Gott, religiöse Praktiken, über die Wiederannäherungen von Kernberg an die deutsche Sprache und an Wien, das er wie schon sein Vater schätzt, über Sexualität, Beziehungen und Glück, aber schließlich auch die Künste.

Die Sprache des Buches ist einem Interview entsprechend eher einfach und leicht

lesbar, nicht wie die Baukastensätze, welche die Bücher und Zeitschriftenartikel von Kernberg ansonsten anstrengend zu lesen machen können. Die Erzählungen von Kernberg zu seinem Leben sind hochinteressant und zumeist neu, seine Höflichkeit und reflektierte Freundlichkeit, aber auch seine Geradlinigkeit und Klarheit angenehm, wenn er etwa nicht nur anerkennend, sondern auch kritisch von den Neuro- und Biowissenschaften spricht. Die insgesamt langen Ausführungen zur Theologie sind wohl vor allem den eigenen Interessen des Interviewers geschuldet und langatmig. In Zeiten, wo nur hochaktuelle Publikationen mit einer kurzen Halbwertszeit, und unpersönliche Tools Psychologie und Psychotherapie beherrschen, ist es angenehm, die gesammelten Erfahrungen eines älteren und erfolgreichen Kollegen zu lesen, der mit über 90 Jahren noch immer beruflich aktiv ist. So ein Interview sollte öfter angegangen werden von anderen Persönlichkeiten der Psy-Wissenschaften, es ist aufschlussreich.

Empfehlenswert allen Fachleuten und Interessierten, die vielen fachlichen und persönlichen Gedanken nachhängen und zeitgeschichtliche Erlebnisse aus erster Hand lesen wollen.

Weiterführende Links:

www.herder.de